

# Patent-Berichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **49 (1942)**

Heft 8

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nicht Seil und Pickel sind nötig, keine Gefahr ist zu überwinden. In bequemer Fahrt mit der Drahtseilbahn ist dieses Erlebnis ohne Anstrengung möglich. In Stans steht der Wagen bereit, schon nach wenigen Minuten blickt man auf die Dächer und Giebel des Hauptortes von Nidwalden herab, immer höher

steigt man, durch Wiesen und Wälder, immer weiter wird der Blick und in rund 40 Minuten darf man mit unserm Gottfried Keller sagen: „Trinkt o Augen, was die Wimper hält, von dem goldenen Ueberfluß der Welt.“

Ich werde es wieder und wieder machen!

E. F.

## LITERATUR

„Die Elektrizität“, Heft 2/1942. Vierteljahrszeitschrift Tiefdruck, 17 Seiten mit vielen Bildern. Fr. 0.50. Verlag „Elektrowirtschaft“, Bahnhofplatz 9, Zürich 1.

Heute ist es besonders wichtig, daß sich die Hausfrau Vorräte für den Winter schafft. Das Dörren von Gemüse und Früchten im elektrischen Backofen oder im Dörrapparat ist eine wichtige Art des Konservierens. Und über diese Frage „Warum dörren?“ berichtet in dieser Nummer Prof. Dr. von Gonzenbach. Rezepte über Verwendung von Dörrprodukten ergänzen den Artikel.

Originell verfaßt ist die Reportage „Das geheimnisvolle schwarze Kästchen“. Dieser Aufsatz beschreibt Entstehung und Funktion des Zählers, der doch in jedem Haushalt zu finden ist und von dem wenig Leute wissen, warum er überhaupt da ist oder wie er arbeitet.

Unsere Elektrizitätswerke erzeugen jährlich mehr als sieben Milliarden Kilowattstunden. Ein Vergleich mit dem „Riesen Elektrizität“ — so heißt dieser Aufsatz — zeigt, wie gewaltig diese Zahl ist. Denn stellen wir uns vor: Ein Riese, der 700 Meter hoch ist und 300 Meter lange Arme hat, stemme in unglaublicher Krafterleistung eine Hantel von 750 000 Kilo. Jedesmal, wenn er das tut, leistet er Arbeit, und wenn er alle 10 Sekunden die Hantel 1000 Meter hoch stemmt, und das ein ganzes Jahr lang, dann hat er noch nicht ganz die 7 Milliarden Kilowattstunden Hubarbeit geleistet.

„268 Stearin-Kerzen für 50 Rappen“. Wie ist das möglich. Und doch ist es Wahrheit, wie dieser Aufsatz beweist; denn es handelt sich dabei um elektrisches Licht, das uns für 50 Rappen in einer Stunde gleichviel Licht gibt wie dieser Haufen Stearin-Kerzen.

Praktische Winke für alle, Rezepte für die Hausfrau, und kleine Notizen vervollständigen den Inhalt des interessanten Hefts.

L. T.

**Selbstkostenrechnung, Preisbildung und Preisprüfung in der Industrie.** Von Prof. Dipl.-Ing., Dipl.-Kfm. Dr. Walter Weigmann. 2. Aufl. VI, 198 S. gr. 8°. Geb. Ausl. Preis RM. 5.10. G. A. Gloeckner, Verlagsbuchhandlung, Leipzig 1941.

Jeder Industriebetrieb muß wissen, wie er zu kalkulieren hat, um den gesetzlichen Ansprüchen zu genügen. Aber noch wichtiger ist für ihn Klarheit über die Kontrolle, Entstehung, Verursachung und den Charakter der Kosten, über die Kontrolle der Gewinnquellen, ihre Art, Rechtfertigung und Dauer. Auf diese letzten Fragen wird in der soeben erschienenen 2. Auflage des Buches von Weigmann besonders stark eingegangen, und zwar nicht nur theoretisch, sondern auch an Hand einer Vielzahl von Beispielen aus der Praxis und von methodischen Darstellungen. Der Verfasser, der heute ord. Professor der Betriebswirtschaftslehre und im übrigen Dipl.-Ingenieur und Dipl.-Kaufmann ist, hat selbst jahrelang in der Praxis gestanden. Er ist also besonders in der Lage, die Kalkulation so zu behandeln, daß nicht nur der Wissenschaftler, sondern auch der Mann der Praxis aus den Darlegungen größten Nutzen zieht.

Der Verfasser gibt zunächst einen Ueberblick über die Grundbegriffe des Rechnungswesens und die verschiedenen Kosteneinteilungen, sodann erörtert er die Kostenauflosungsmethoden. Im Mittelpunkt steht das Kapitel über die Grundlagen der Kalkulation. Ausführlich werden die einzelnen Kal-

kulationsverfahren an praktischen Beispielen dargelegt. Ein weiterer Abschnitt zeigt den Zusammenhang zwischen Selbstkostenrechnung und Buchhaltung. Schließlich geht der Verfasser auch auf die Preisprüfung und Preisbildung sowie die Methoden der Preispolitik ausführlich ein. Das Buch wird nicht nur dem Industriekaufmann, sondern auch dem mit Kalkulationen beschäftigten Techniker vortreffliche Dienste leisten.

**Wie man wirksam schreiben lernt.** Von Dr. Hans Küry. Verlag für persönliche und wirtschaftliche Förderung, Emil Oesch, Thalwil-Zürich. Preis Fr. 2.50.

Von der Schule her sind wir allzusehr daran gewöhnt, alles Wissen aus fremden Händen zu empfangen und ja und amen dazu zu sagen. Wir vergessen zu oft, daß wir es in der Hand haben, uns selber weiterzubilden: wir müssen nur die Gelegenheit dazu sehen, müssen wissen, daß man in der Arbeit des Alltags bei der richtigen Einstellung ganz nebenbei für sich lernen kann. Die vorliegende Broschüre weist auf die Möglichkeit hin, sich ohne zeitraubende Übungen vorwärts zu bringen. Wie kämpft man zum Beispiel gegen die Vermengung von Mundart und Schriftsprache an? Wie gelangt man zu einem klaren und deutlichen, verständlichen Stile? Wie schult man sein Stilgefühl und findet seinen eigenen persönlichen Stil? Wie lernt man wirksam formulieren? Wie erhöht man seine Schreibgewandtheit?

Auf alle diese Fragen werden einleuchtende Antworten erteilt. Jeder der sich um Stil und Sprache bemüht, kann aus diesem Werkchen Anregungen gewinnen. Die erteilten Ratschläge sind übersichtlich durch Fettdruck hervorgehoben. Wer das Bändchen durchgelesen hat, braucht es nur durchzublättern und findet in den fetten Stellen den Niederschlag aus seiner Lektüre: das, was er sich für die eigene Praxis merken soll. Vor allem aber trägt das Bändchen auch zur Abklärung der Einstellung zu sprachlichen Dingen bei, und so einfach es sich gibt, enthält es in einigen Abschnitten, besonders in dem: wie lernt man wirksam formulieren? sehr tiefe Erkenntnisse über das Wesen der Sprache.

**„Wie man eine Sitzung leitet“** von Dr. Hans Küry. Erschienen im Verlag für persönliche und wirtschaftliche Förderung, Thalwil-Zürich. Fr. 1.50.

Nicht nur wer selber Sitzungen zu leiten hat, auch wer das Wort zu ergreifen wünscht, wer Anträge einreichen möchte, wer Protokolle führen muß, sieht sich oft vor Probleme gestellt. Wie kriegt man die gewünschten Leute zu einer Sitzung zusammen? Wie bereitet man sich auf eine Sitzung vor, damit etwas dabei herauskommt? Wie leitet man sie, daß die Teilnehmer damit zufrieden sind? Wie verhält man sich in heiklen Lagen, z. B. Dauerrednern gegenüber? Worauf kommt es bei einem guten Protokolle an?

Die Broschüre von Dr. Küry behandelt diese Fragen leichtfaßlich. Die allgemeinen Spielregeln, die man für den guten Ablauf einer Sitzung beobachten muß, werden klar dargelegt. Darüber hinaus ist aber das Büchlein eine Art von Knigge des Sitzungswesens, d. h. es zeigt, worin die richtige Haltung und das formvollendete Benehmen beim Abhalten einer Sitzung beruht. Wie alle Bücher aus diesem bekannten Wirtschaftsverlage gibt auch dieses konzentrierte Praxis.

## PATENT-BERICHTE

### Schweiz

#### Erteilte Patente

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für getstiges Eigentum)

Kl. 19 c, Nr. 220 182. Spindelanzelantrieb für Spinn- und Zwirnmaschinen. — Carl Hamel Spinn- und Zwirnereimaschinen Aktiengesellschaft, Arbon (Schweiz).

Kl. 19 d, Nr. 220 183. Spulmaschine. — Universal Winding Company, Cranston (Rhode Island, Ver. St. v. A.). Priorität: Ver. St. v. A., 21. September 1938.

Kl. 19 d, Nr. 220 184. Fadenführer-Schaltvorrichtung an einer Kötzerspulmaschine. — Maschinenfabrik Schärer, Erlenbach (Zürich, Schweiz).

Kl. 19 d, Nr. 220 185. Knoter zum Zusammenknüpfen von Fadenenden. — Apparate- u. Maschinenfabriken Uster vormals Zellweger A.-G., Uster (Zürich, Schweiz).

Kl. 18 a, Nr. 220 478. Spinnmaschine zur Herstellung von Kunstseide im fortlaufenden Arbeitsgang. — Barmer Maschinenfabrik Aktiengesellschaft, Mohrenstraße 12—28, Wuppertal-Oberbarmen (Deutsches Reich). Prioritäten: Deutsches Reich, 26. Juni und 4. Juli 1940.

Kl. 18 b, Nr. 220 479. Verfahren zur Herstellung von Spinnfasern. — Süddeutsche Holzverzuckerungswerke A.-G., Regensburg (Deutsches Reich). Prioritäten: Deutsches Reich, 23. August 1939 und 19. Februar 1940.

Kl. 19 c, Nr. 220 480. Spindel an Spinn- und Zwirnmaschinen. — Saco-Lowell-Shops, 60, Batterymarch Street, Boston (Mass., Ver. St. v. A.). Priorität: Ver. St. v. A., 8. Dezember 1939.

Kl. 19 c, Nr. 220 481. Spulenträger für Textilmaschinen. — Spindel-, Motoren- & Maschinenfabrik A.-G.; und Albert Morf, Feldhofstraße 17, Uster (Schweiz).

Kl. 19 d, Nr. 220 482. Fadenführer-Schaltvorrichtung an einer Kötzerspinnmaschine. — Maschinenfabrik Schärer, Erlenbach (Zürich, Schweiz).

Kl. 24 a, Nr. 220 726. Verfahren und Vorrichtung zum Fördern von Gewebestoffen in Behandlungsflüssigkeiten. — Vereinigte Färbereien & Appretur A.-G., Thalwil (Schweiz).

Kl. 24 a, Nr. 220 727. Einrichtung zum Ketttschlichten. — Renzo

Boccardi, Via Corregio 53, Mailand (Italien). Priorität: Deutsches Reich, 15. Februar 1940.

Kl. 18 b, Nr. 220 993. Verfahren zur Herstellung von ausgeschumpfter Viskosekunstseide nach dem Spulenspinverfahren. — Spinnstoffwerk Glauchau Aktiengesellschaft, Glauchau (Sachsen, Deutsches Reich).

Cl. 19c, n° 220 994. Procédé de fabrication d'un produit textile. — Sylvania Industrial Corporation, Fredericksburg (Virginia, E.-U. d'Am.). Priorität: Grande-Bretagne, 24 mai 1937.

Kl. 19c, Nr. 220 995. Vorrichtung zum Belasten der Druckwalzen von Streckwerken. — Aktiengesellschaft Joh. Jacob Rieter & Cie., Klosterstraße 20, Winterthur (Schweiz).

Kl. 19 d, Nr. 220 996. Vorrichtung an Spulmaschinen zum Auffangen und geordneten Ablegen bewickelter Spulen. — Halstenbach & Co., Maschinenfabrik, Wichlinghauserstraße 85 A, Wuppertal-Wichlinghausen (Deutsches Reich). Priorität: Deutsches Reich, 23. November 1940.

Kl. 21c, Nr. 220 997. Einrichtung zum selbsttätigen Auswechseln von Webschützen an einem Webstuhl. — Maschinenfabrik Benninger A.-G., Uzwil (Schweiz). Priorität: Deutsches Reich, 5. November 1938.

Cl. 21c, n° 220 998. Procédé permettant de signaler l'approche de la fin de la phase de déroulement du fil enroulé sur des bobines dites „bobines bouteille" dans une machine textile, et dispositif pour la mise en œuvre de ce procédé. — Camille Régis, 64, Blv. Saint-Georges, Genève (Suisse).

Redaktionskommission: ROB. HONOLD, Dr. TH. NIGGLI, A. FROHMADER

## VEREINS-NACHRICHTEN

V. e. S. Z. und A. d. S.

### Unterrichtskurse 1942/43

#### 1. Jacquard-Weberei.

1. Teil: Der Harnisch. 2. Teil: Die Jacquardmaschine.

Kursleitung: Herr Th. Ryffel, Fachlehrer an der Zürch. Seidenwebschule.

Kursort: Seidenwebschule Zürich.

Kursdauer: Ca. 6 Samstagnachmittage.

Kursanfang: 5. September 1942, nachmittags 2.15 Uhr.

Kursgeld: Mitglieder Fr. 10.—, Nichtmitglieder Fr. 22.—. Die Theorie wird im Druck verabreicht.

#### 2. Textile Rohmaterialien und Stoffkunde.

(Für Verkaufspersonal und Webereipersonal.)

Kursleitung: Herr E. Suter-Weber.

Kursort: Seidenwebschule Zürich.

Kursdauer: Ca. 6 Samstagnachmittage.

Kursanfang: 10. Oktober 1942, nachmittags 2.15 Uhr.

Kursgeld: Mitglieder Fr. 10.—, Nichtmitglieder Fr. 22.—.

#### 3. Einführung in die Mikroskopie. (Für Anfänger.)

Kursleitung: Herr Prof. Dr. E. Honegger.

Kursort: Im Institut für Textilmaschinenbau und Textilindustrie an der Eidg. Techn. Hochschule Zürich.

Kursdauer: Ca. 6 Samstagnachmittage.

Kursanfang: 10. Oktober 1942.

Kursgeld: Mitglieder Fr. 12.—, Nichtmitglieder Fr. 22.—. Verschiebung des Kurstermins bleibt infolge ev. Dienstzeit von Assistenten vorbehalten.

#### 4. Einführung in den Werdegang der Stofffabrikation, vom Rohprodukt bis zum fertigen Stoff. (Für Verkaufspersonal.)

Kursleitung: Herr Th. Ryffel, Fachlehrer an der Zürch. Seidenwebschule.

Kursort: Seidenwebschule Zürich.

Kursdauer: 5 Samstagnachmittage.

Kursanfang: 6. März 1943, nachmittags 2.15 Uhr.

Kursgeld: Mitglieder Fr. 8.—, Nichtmitglieder Fr. 20.—.

#### 5. Kurs über Material- und Bindungslehre, Dekomposition einfacher Schaffgewebe.

Kursleitung: Herr E. Suter-Weber.

Kursort: Seidenwebschule Zürich.

Kursdauer: 20 Samstagnachmittage.

Kursanfang: 17. April 1943, nachmittags 2.15 Uhr.

Kursgeld: Fr. 40.— plus Haftgeld Fr. 10.—.

Die Material-Theorie wird im Druck verabreicht.

#### 6. Kurs über Stuhlmontage.

Der Kurs ist für das Frühjahr 1943 in der Maschinenfabrik Rütli in Rütli/Zh. vorgesehen. Die näheren Details können wir erst in der 2. Bekanntmachung (Januar-Nummer 1943) geben.

Die Anmeldungen sind gemäß nachstehendem Schema an den Präsidenten der Unterrichtskommission, Herrn E. Maier-Hotz, Waidlistraße 12, Horgen, zu richten.

Anmeldeschluß: 14 Tage vor Kursbeginn. Ueber die Abhaltung der Kurse wird 8 Tage nach Anmeldeschluß persönliche Mitteilung gemacht.

Anmeldeschema:

Kurs .....

Name u. Vorname ..... Geb.-J. ....

Privatadresse .....

Geschäftsadr. ....

Stellung im Geschäft .....

Die Unterrichtskommission.

### Voranzeige

Vortrag über Schwachstromtechnik in der Weberei

Samstag, den 26. September 1942, in der Zürch. Seidenwebschule.

Referent: Herr Ing. W. Loeffle.

14.30 Uhr Vortrag mit Lichtbildern.

Zirka 15.45 Uhr Diskussion.

Im Anschluß, gruppenweise praktische Vorführung an den in der Seidenwebschule aufgestellten Maschinen unter Führung von Herren nachfolgender, an der Veranstaltung beteiligten Firmen: